

13322/AB
vom 24.03.2023 zu 13616/J (XXVII. GP)
bmi.gv.at

 Bundesministerium
Inneres

Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.075.202

Wien, am 23. März 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Sabine Schatz, Genossinnen und Genossen haben am 25. Jänner 2023 unter der Nr. **13616/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „den aktuellen Stand des Umbaus des Hitler-Geburtshauses in Braunau“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Wodurch kam es zu weiteren Verzögerungen hinsichtlich des Umbaus der genannten Liegenschaft?*

Die Verzögerungen sind in umfangreichen Planungen sowie in den vor Baubeginn durchzuführenden notwendigen behördlichen und nachbarrechtlichen Verfahren und Abstimmungen begründet.

Zur Frage 2:

- *Wurden die Bestandserhebungen und behördlichen Verfahren betreffend der archäologischen Untersuchung des Gebäudes abgeschlossen?*

Nein.

Zur Frage 3:

- *Durch wen wird/wurde die archäologische Untersuchung des Gebäudes durchgeführt?*

Die archäologischen Untersuchungen wurden von der Bundesimmobiliengesellschaft mbH im Rahmen der mit ihr geschlossenen Planungsvereinbarung beauftragt und liegen daher nicht im Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zu den Fragen 4, 6 und 7:

- *Im Mai 2022 ging Ihr Ressort davon aus, dass Anfang des Jahres 2023 mit einem Baubeginn zu rechnen sei und der „konkrete Baubeginn und ein Datum der Fertigstellung der Umbauarbeiten [sich] aus den Ausschreibungen bzw. der Auftragsvergabe der Bauleistungen [ergeben]. Wann wurde die Ausschreibung gemacht bzw. wann wurde der Auftrag vergeben?*
a. *Wann ist mit einer Fertigstellung der Baumaßnahmen zu rechnen?*
- *Von wem werden die Umbauten konkret durchgeführt? (Bitte um Auflistung nach Baumaßnahme, Materialkosten und durchführendes Unternehmen)*
- *Wann sollen die Umbauarbeiten konkret abgeschlossen werden?*

Mit der Umsetzung des gesamten Bauvorhabens wird die Bundesimmobiliengesellschaft mbH beauftragt. Diese wird abhängig vom Fortschritt des Bauvorhabens die einzelnen Gewerke im Sinne des Bundesvergabegesetzes ausschreiben und vergeben.

Von einer Fertigstellung der Baumaßnahmen wird derzeit, abhängig jedoch von den Entwicklungen des Baufortschrittes, mit Ende 2025 ausgegangen.

Zur Frage 5:

- *Wurde mit dem Umbau des Gebäudes begonnen und welche Arbeiten wurden konkret bereits durchgeführt?*

Mit dem Umbau des Gebäudes kann erst nach Vorliegen eines entsprechenden Baubewilligungsbescheides begonnen werden.

Zur Frage 8:

- *Wodurch ergeben sich die Mehrkosten im Vergleich zu den ursprünglich angenommenen Kosten? (Bitte um Auflistung nach Baumaßnahme, Materialkosten, Preissteigerungen und durchführendes Unternehmen)*

Bei den ursprünglich genannten Kosten handelte es sich um eine erste Schätzung der reinen Nettobaukosten einer Bestandssanierung und Funktionsadaptierung des Gebäudes ohne Nebengebühren und Honorare. Die nun vorliegende Kostenschätzung umfasst die nach Maßgabe des Ergebnisses des Architektenwettbewerbs aufzuwendenden Bruttogesamtkosten bis zur Betriebsaufnahme (inkl. Einrichtung, EDV usw). Hinzu kommt, dass aufgrund der aktuellen Situation im Bausektor, genereller Kostensteigerungen sowie der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung, die Baukosten evaluiert und an die Marktlage angepasst werden mussten.

Zur Frage 9:

- *Wann ist mit einem Einzug der Bezirkspolizei Braunau in das Gebäude zu rechnen?*

Eine Betriebsaufnahme des Bezirkspolizeikommandos und der Polizeiinspektion Braunau am Standort Salzburger Vorstadt 15 ist 2026 vorgesehen.

Gerhard Karner

